



KarstadtQuelle optimiert im Einkauf

14. Juli 2005

Lieferanten bekommen Zugriff auf Bestände und Prognosen - Eigenentwicklung in SAP statt GNX - Auktionen nur noch mit Taxyard / Von Björn Weber

LZ|NET. Während die gebeutelte KarstadtQuelle-Gruppe mit ihrem geplanten radikalen Deinvestment nicht aus den Schlagzeilen kommt, hat ihr neu aufgestellter Konzerneinkauf wichtige Erfolge bei der Verbesserung des Lieferantenmanagements erreicht.

Die Lösung für die zentrale Konditionen-Steuerung wurde fertiggestellt. Eine neue, SAP-basierte Plattform für CPFR senkt Bestände und Wiederbeschaffungszeiten.

Konzernweite Transparenz geschaffen

KarstadtQuelle hat sein zentrales System für das Konzern-Konditionen-Management (KKM) endgültig fertiggestellt. "Wir konnten damit nicht nur die Konditionserträge signifikant steigern, sondern auch eine konzernweite Transparenz über alle Lieferantenumsätze schaffen", erklärt der

Vorstandsvorsitzende des Warenhaus-Bereichs Prof. Dr. Helmut Merkel.

Insgesamt sei die Anzahl der aktiven Lieferanten um stolze zwei Drittel reduziert und deutliche Einkaufsvorteile erzielt worden, sagt Merkel.

Im KKM fließen ausnahmslos alle Rechnungsdaten, Lieferantenstämme und Konditionen aus den derzeit noch 51 angeschlossenen Gesellschaften des Konzerns zusammen. Dort werden nicht nur die nachträglichen Konditionen und Konzernstaffeln abgerechnet, sondern auch die Rechnungen bewertet, Reklamationen und das Mahnwesen zentral bearbeitet.

6.500 Manntage für die eigene Software-Plattform

An der Software-Plattform für KKM hat KarstadtQuelle gemeinsam mit dem Softwarehaus **Gicom** über drei Jahre gearbeitet. "Eine fertige Softwarelösung, die das ermöglicht, ist auf dem Markt nicht erhältlich", erklärt Martin Rau, Bereichsleiter im KarstadtQuelle-Konzerneinkauf.

Mit der Gicom GmbH wurde daher auf Basis der SAP-Technologie ein neues System entwickelt. Insgesamt sind 6.500 Manntage in das Projekt geflossen.

In einem weiteren selbstentwickelten System stellt KarstadtQuelle seinen strategischen Lieferanten tages- und filialgenaue Abverkaufsdaten auf Articlebene sowie Prognosen über die zukünftigen Warenausgangs-Mengen online zur Verfügung.

Unter dem Namen CPFR (Kooperative Planung, Prognose und Bestandsführung) hat der Konzerneinkauf das System gemeinsam mit Itellium ebenfalls auf Basis der Data-Warehouse-Technologie von **SAP** selbst entwickelt.

Die Wiederbeschaffungszeit wurde sehr gekürzt

"Wir haben mit dieser Transparenz gegenüber den Lieferanten die Wiederbeschaffungszeit um bis zu 50 Prozent verkürzen können", freut sich Projektleiter Klaus Weskamp. Die Durchschnittsbestände seien um mindestens 10 Prozent gesenkt worden.

Quelle habe mit diesem System den regelmäßigen Nachschub ausgebaut, und so Bestände um bis zu 70 Prozent senken können.

Der Konzerneinkauf in Essen plant, insgesamt rund 300 Lieferanten den Zugriff auf das "CPFR-System" zu ermöglichen. Heute arbeiten bereits 70 damit - 50 weitere werden derzeit vorbereitet. An die Lösung angebunden sind alle Karstadt-Warenhäuser sowie Quelle mit derzeit insgesamt 170.000 Artikeln (SKUs).

Schlappe für Marktplatz GNX

Eine heftige Schlappe stellt das Projekt für den inzwischen mit WWRE fusionierten B2B-Marktplatz GNX dar. KarstadtQuelle hatte seine CPFR-Projekte ursprünglich über die Plattform, der auch Metro, Carrefour und Sainsbury's angehören, abgewickelt.

"Mit den gigantischen Datenmengen auf Filialebene ist GNX nicht zurecht gekommen", erklärt Dr. Jörg Heistermann, Geschäftsführer des **KarstadtQuelle** Konzerneinkaufs. Daher habe man die neue Lösung auf SAP-Basis selbst entwickelt.

Bereits Ende vergangenen Jahres hat sich KarstadtQuelle auch mit seinen Einkaufs-Auktionen von GNX getrennt. Seither werden Lieferanten von Hartwaren, Technik und Dienstleistungen ebenso wie jene von Textilien auf der Plattform **Taxyard** in die Preisauktion geschickt. Taxyard gehört mehrheitlich zu KarstadtQuelle.

Anbindung an "Forward" wird derzeit vorbereitet

In die neue CPFR-Lösung fließen die Daten aus 13 alten Warenwirtschaftssystemen automatisch. Eine Anbindung an die zukünftige SAP-Warenwirtschaft "Forward" wird

Zum Thema

- **Portrait:** Arcandor AG (KarstadtQuelle)

Weitere News

- **KarstadtQuelle:** DHL darf übernehmen
- **KarstadtQuelle:** Merkel zieht Bilanz
- **KarstadtQuelle:** Servicelogiq kooperiert mit K+N
- **KarstadtQuelle:** Versilbert Rechenzentren
- **KarstadtQuelle:** Verkauft halbe Itellium
- **KarstadtQuelle:** Gemeinsames System für Versender
- **KarstadtQuelle:** Mehr Qualität in Supply-Chain

derzeit vorbereitet, berichtet Weskamp.

Neben den tagesaktuellen Beständen aus den Karstadt-Filialen und Quelle-Verteilzentren sehen die Lieferanten auch die wöchentlichen Bestellprognosen aus der automatischen Disposition von Karstadt bis zu 23 Wochen in die Zukunft.

"Unsere Lieferanten können die Daten als Flatfiles runterladen und in ihrer eigenen Software weiterverarbeiten", erklärt Weskamp.

Zu den wichtigsten Funktionen der CPFR-Plattform zählt ein automatisch generierter Alarm bei drohenden Präsenzlücken und Auftragsrückständen. "Wir konnten die Out-of-Stocks in den Verteilzentren dadurch um 20 Prozent reduzieren", sagt Weskamp.

[Ihre Meinung zu diesem Artikel >](#)

Weitere IT + Logistik News vom 14. Juli 2005

Verbraucheramt: Vernetzt Wissen **RFID:** Parmesan funkt Reife
Haribo: Lagert zentral **Migros:** Sichert Fleischwaren
GS1: Position zu GVO-Tracing **Walmart.com:** Zieht nach

Copyright: Deutscher Fachverlag GmbH; Impressum
Anregungen & Kommentare an info@lz-net.de

Die Übernahme von vollständigen Artikeln
auch bei Nennung der Quelle ist nur
nach schriftlicher Zustimmung von LZ|NET erlaubt.